AWO Schleswig-Holstein gGmbH

Bildungszentrum Preetz

4. Brandenburger Pflegefachtag

Einführungsvortrag:

„Status der Pflege im Ausland“

Im Jahr 2015 arbeiteten nach Schätzungen der WHO **weltweit**

43 Millionen Fachkräfte im Gesundheitswesen, davon

9,8 Millionen Ärzte und

20,7 Millionen Pflegefachkräfte/Hebammen.

Davon waren **7,3 Millionen Krankenschwestern/Hebammen** in **Europa** tätig.

In Deutschland arbeiteten im Jahr 2015 ca. 2,8 Millionen Menschen im Gesundheitswesen, davon **1.026.000 Pflegefachkräfte/Hebammen** und Rettungssanitäter, zzgl. **544.000 Altenpfleger*innen.**

In Statistiken der WHO und EU sind **Pflegefachkräfte:**

Nurses (Krankenschwestern) oder

Midwives (Hebammen)

- Nur Deutschland fasst unter Pflegefachkräften sowohl Gesundheits-und Krankenpfleger*innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger*innen als auch Altenpfleger*innen zusammen.
- Eine gesonderte Altenpflegeausbildung auf dem Qualifikationsniveau der „Nurse“ ist in Europa unbekannt.

WHO: Weltgesundheitsorganisation; EU: Europäische Union)

Bildungsweg: Pflegefachkraft/Nurse in Europa

- i.d.R. werden 12 Jahre Schulbildung vorausgesetzt
- akademisches Studium (Bachelor/Master), generalistisch angelegt

Ausnahmen

Luxemburg: Abschluss der Klasse 11, Dauer der Ausbildung 4 Jahre
(Infirmier responsable de soins généreux)

Niederlande: modularer Zugang zur Ausbildung an Berufsfachschulen oder an Universitäten, Dauer der Ausbildung 3 - 4 Jahre (Verpleegkundige)

Deutschland: Abschluss der Klasse 10, Berufsfachschulen, drei unterschiedliche Berufsabschlüsse (AP, GKP, KiGKP), Ausbildungsdauer 3 Jahre

Bildungsweg: Pflegefachkraft/Nurse in der Langzeitpflege

Generalistisch geprägter Studienabschluss **plus** anschließende Spezialisierungen für die Altenpflege

- als Masterstudiengänge in SE und PL
- als thematische Weiterbildungsmöglichkeiten zur Altenpflege in den meisten europäischen Ländern

(vgl. (Alten-)Pflegeausbildungen in Europa, 2014)

Bildungsweg: Pflegefachkräfte/Nurses in der Langzeitpflege

Studienergebnisse: Die Studiengänge bereiten unzureichend auf die Arbeit in der Langzeitpflege vor, Beispiele:

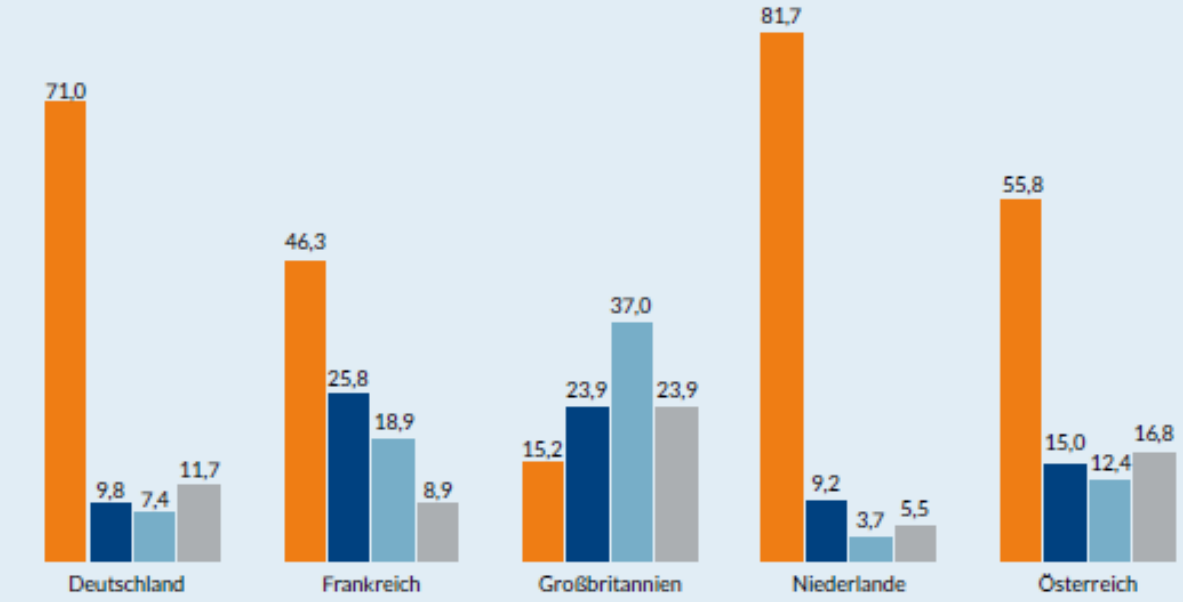
- SE - nur 1,6% der Angestellten im Bereich der Altenpflege verfügen über eine Spezialausbildung in diesem Bereich
- DK- der Verband der dänischen Krankenschwestern fordert mehr Fachwissen in der Berufsausbildung über chronische Krankheiten und Multimorbidität
- FR, A, UK - es bestehen deutliche Schwächen in der Vorbereitung der angehenden Pflegefachpersonen auf die Bedarfe chronisch kranker und alter Menschen

(vgl. (Alten-)Pflegeausbildungen in Europa, 2014)

Status: Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Pflegefachkräfte/Nurses in Europa

- Pflegefachkräfte/Nurses arbeiten steuern den Pflegeprozess und führen koordinierende, beratende, behandlungspflegerische oder medizinische Maßnahmen durch
- in der Langzeitpflege übernehmen sie koordinierende und leitende Tätigkeiten
- körpernahe Tätigkeiten (Körperpflege, Essen anreichen, Positionieren, Toilettengänge etc.) gehören i.d.R. nicht zum Aufgabengebiet

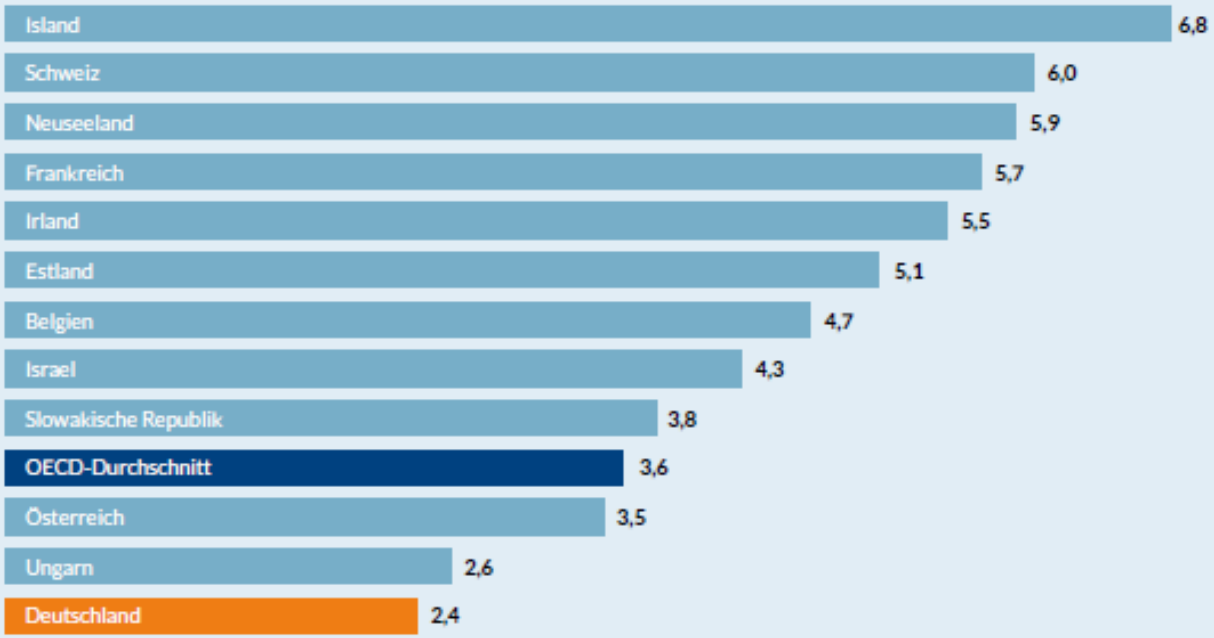
ABBILDUNG 2: **Vorkommen der Tätigkeit „Patienten bei der Körperpflege unterstützen" im Aufgabenprofil der Pflegefachpersonen im internationalen Vergleich in Prozent**



Quelle: IGES auf Basis von Lehmann et al. 2014: 165

BertelsmannStiftung

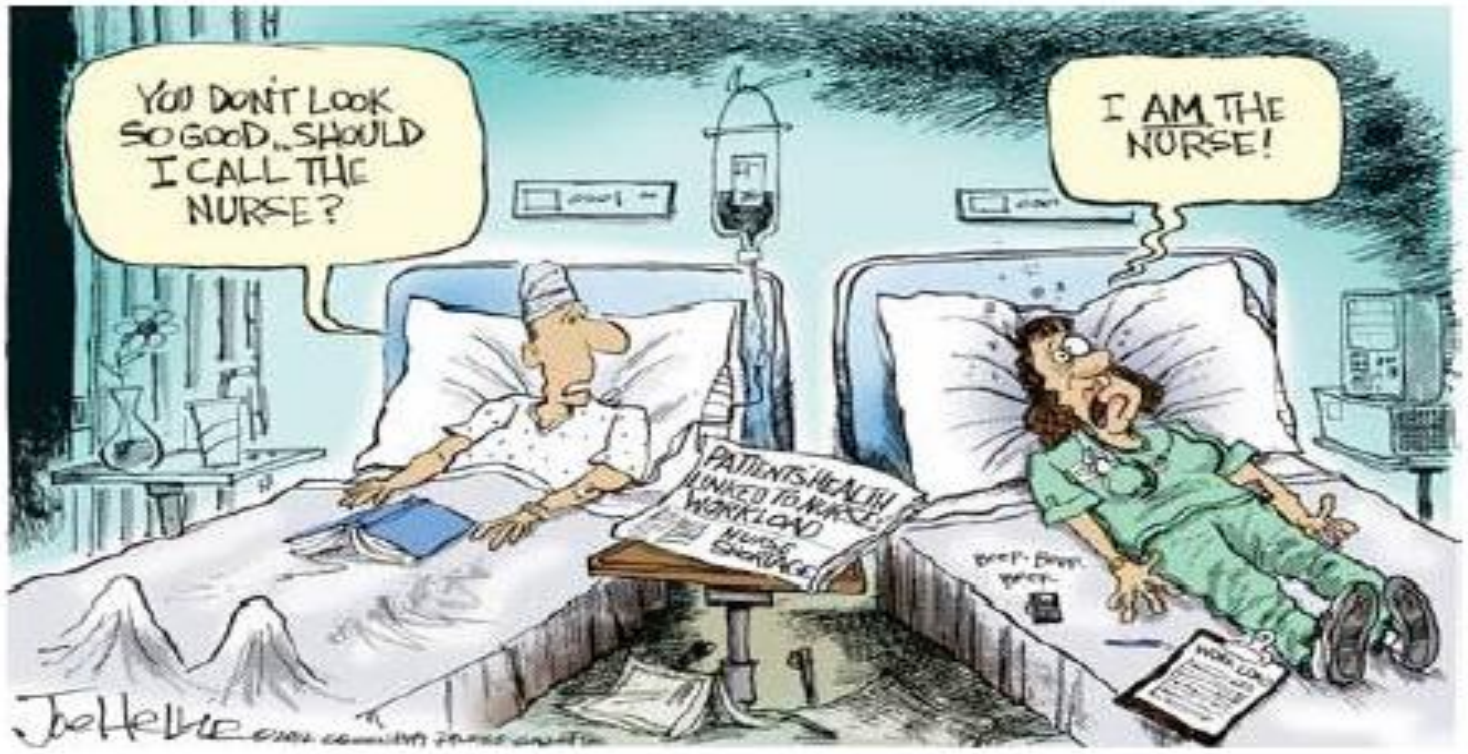
ABBILDUNG 23: **Anzahl der Pflegekräfte im Krankenhaus (VZÄ) je 1.000 Belegungstage im internationalen Vergleich, 2012**



Anmerkungen: Berücksichtigt wurden alle OECD-Länder, für die Angaben zur Anzahl der Pflegekräfte und der Einwohnerzahl im Jahr 2012 vorlagen. Der OECD-Durchschnitt bezieht sich auf die dargestellten Länder. Pflegekräfte inklusive Hebammen („professional nurses and midwives") ohne Krankenpflegehilfskräfte („associate nurses")
Quelle: IGES auf Basis von OECD-Daten (Stand: 1. Juni 2016)

BertelsmannStiftung

Fazit:



NEXT Freiburg, 2006

Mobilität: Pflege(fach-)kräfte in Europa

- Pflegefachkräfte im Sinne von **Nurses** (Deutschland GKP) können europaweit arbeiten (geregeltes Anerkennungsverfahren, EU-Richtlinie 2005/36/EG)
- **Altenpfleger*innen** werden europaweit als Assistenzkräfte eingestuft

Übrigens:

- Das Fachwissen von Altenpfleger*innen wird in den Nachbarländern Deutschlands als sehr hoch eingestuft, sie werden gerne im Bereich der Langzeitpflege eingestellt und ggf. in den landestypischen Verfahren nachqualifiziert

Arbeitsangebote nach 3-wöchigen Praxiseinsätzen

an deutsche AP-Schüler*innen:

Bildungsweg und Verantwortungsbereiche: Pflegekräfte/Carer in Europa

- Ausbildungen/Qualifizierungen: von Land zu Land unterschiedlich, von dreimonatigen Kursen bis hin zu dreijährigen Ausbildungen
- Pflegekräfte/Carer arbeiten im Bereich Langzeitpflege (long term care) oder im Bereich „social health care“
- Aufgabengebiet: körpernahe Tätigkeiten, hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Betreuung
- in einigen Ländern auch ausgewählte Aufgaben (z.B. Verbandwechsel, Med.gabe)
- mehrjährig angelegte Ausbildungsgänge in England, Polen, Schweden oder Dänemark

Ausbildungswege in der Langzeitpflege in England

Bildungsweg : Pflegekräfte/Carer in England

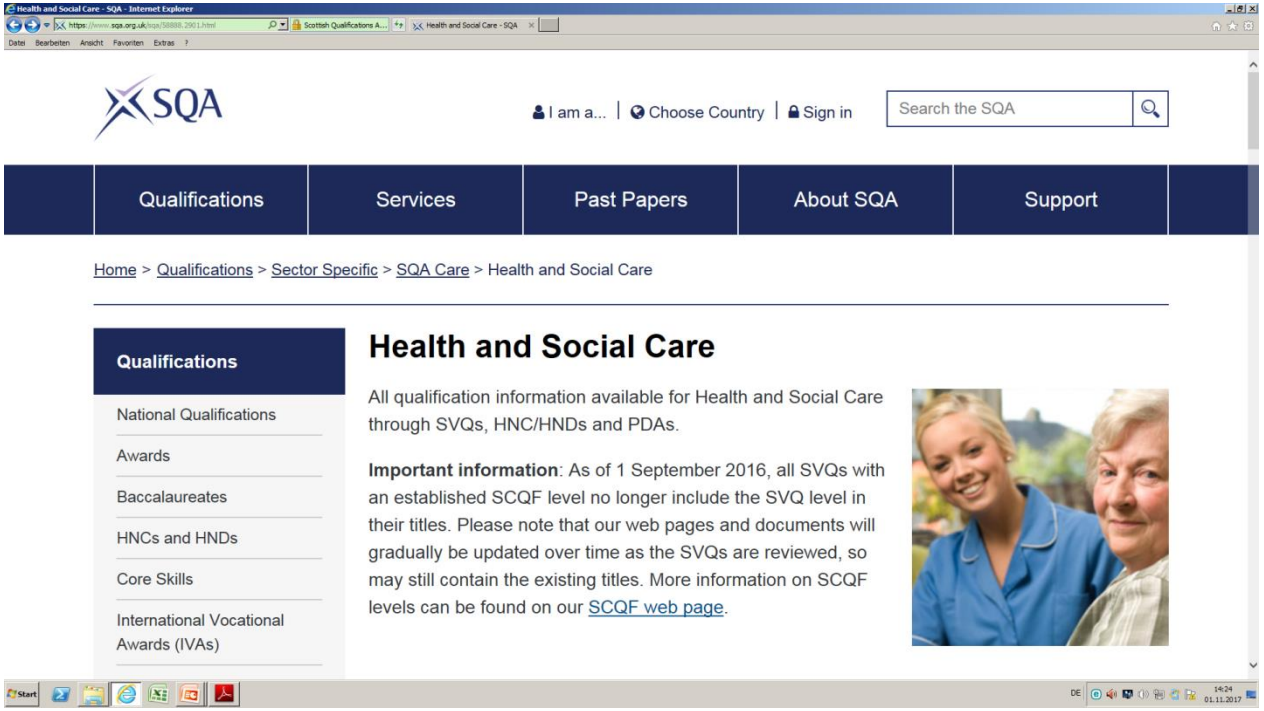
- Berufsqualifikation nach QCF (Qualifications and Credit Framework), nationaler Standard
- als Training **on the job oder an Berufsfachschulen**

  Level 2 Diploma, Health and Social Care, Basisqualifikation für die Altenhilfe

  Level 3 Diploma, Health and Social Care

  Level 4, Diploma, Health and Social care, Aufbauqualifikation (Anleitung, Leitung)

  Level 5 Diploma, Leadership for Health and Social Care and Children´s and young people´s Services (England)



Auf dieser Seite sind alle Qualifikationen einschl. der Unterrichtsinhalte abrufbar https://www.sqa.org.uk/sqa/45285.html (Care/health and social care/Level/current)

Ausbildungswege in der Langzeitpflege in Schweden

Bildungsweg : Pflegekräfte/Carer in Schweden

- Bereich „care and service“ , **Berufsabschluss** „undersköterska“, erlernbar auf zwei Wegen

  a) Berufsfachschule/Secondary School , 3 jährige Ausbildung

  b) betrieblicher Zugang für bereits in der Altenhilfe Tätige in der Erwachsenenbildung

  Kompetenzerfassung : 14-tägiges Assessment für un- und angelernte Pflegekräfte, individuelle Schulungsempfehlung, Zusammenstellen einer Klasse, individueller Wochenplan für jeden TN, **Abschlussprüfung** dadurch **individuell** (6 Wo oder 18 Mo)

- 2010: Einführung einer Altenpflegeausbildung gescheitert (Äldreasssistent)

Undersköterska, KompetensUtvecklingsInstitutet - Internet Explorer

https://www.komvuxutbildningar.se/skola/kompetensutvecklingsinstitutet/undersksterska

Undersköterska, Kompetens...

Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?

Undersköterska

Vill du arbeta som undersköterska?

Vård- och omsorgsutbildningen är en yrkesutbildning som ökar dina möjligheter till arbete inom många yrken; undersköterska, personlig assistent, skötare inom psykiatrisk vård, stödassistent, boendestödjare eller vårdare. Utbildningen består av både teoretiskt och praktiskt lärande.

Undersköterska är ett jobb med goda framtidsutsikter! Efterfrågan på utbildad personal inom vård och omsorg fortsätter att öka.

Start DE 14:43 01.11.2017

Ausbildungswege in der Langzeitpflege in Dänemark

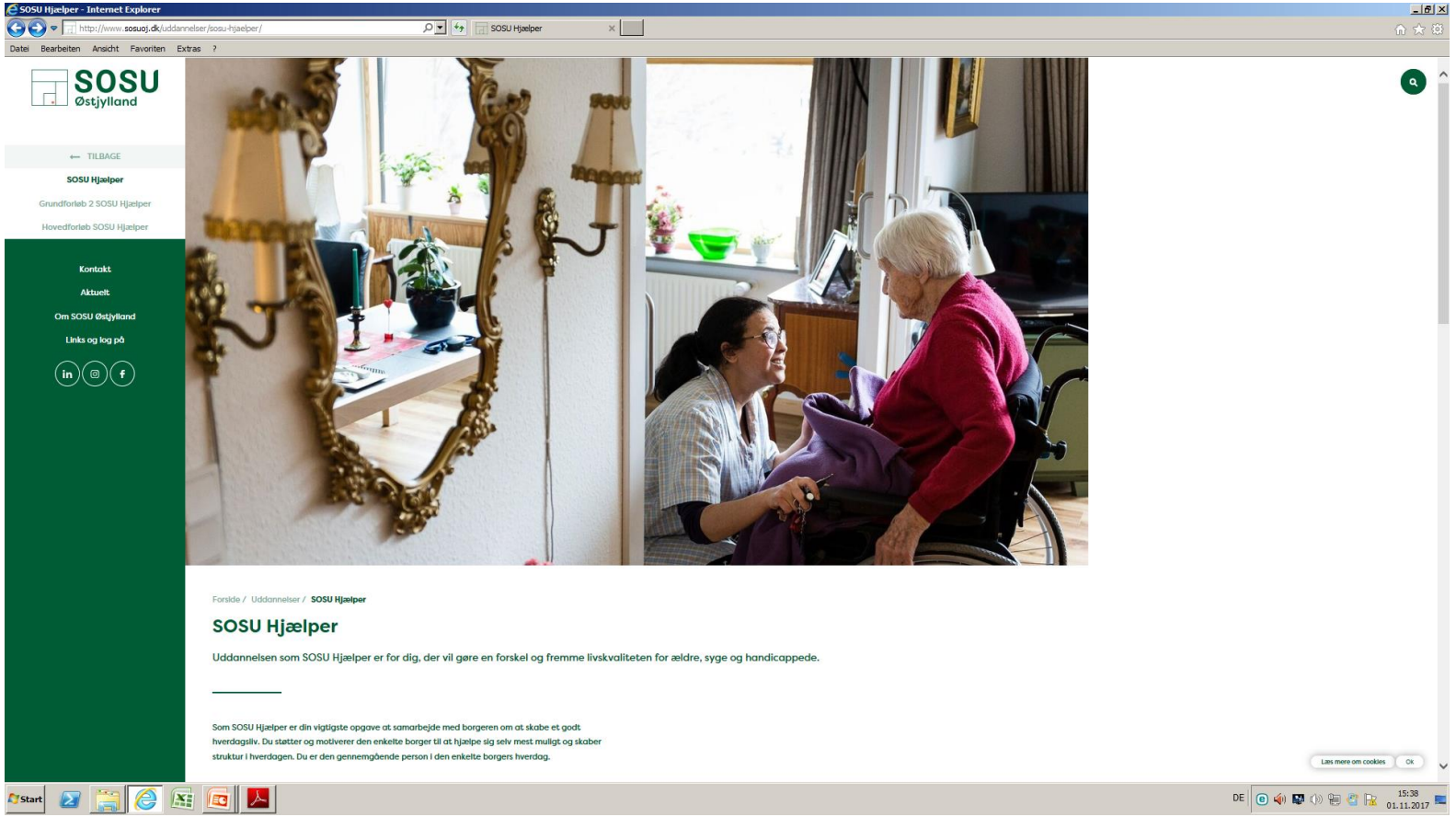
Bildungsweg : Pflegekräfte/Carer in Dänemark

Ausbildung an der Berufsfachschule

- Sozial- und Gesundheitshelfer, Ausbildung ein Jahr und zwei Monate
- Sozial- und Gesundheitsassistent, Ausbildung ein Jahr und acht Monate
- Aufeinander aufbauende Ausbildungen

Besonderheiten:

- in der Altenhilfe arbeiten ausschließlich ausgebildete Pflegekräfte/Carer
- unselbständige Bewohner*innen dürfen nur zu zweit versorgt werden
- intensiver Hilfsmitteleinsatz

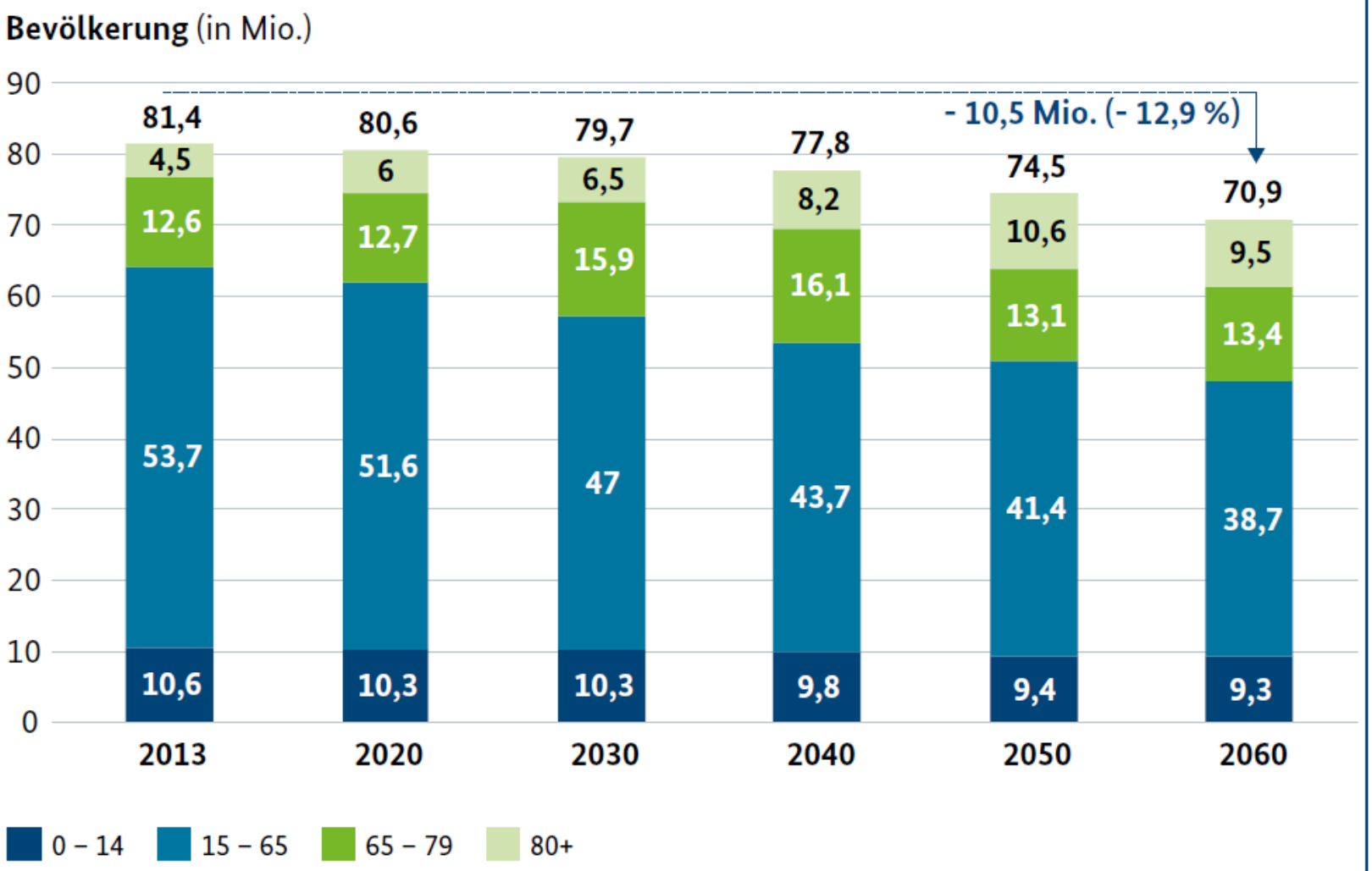

SOSU Hjælper - Internet Explorer
http://www.sosuoj.dk/uddannelser/sosu-hjaelper/
SOSU Hjælper
Datei Bearbeiten Ansicht Favoriten Extras ?
SOSU Østjylland
TILBAGE
SOSU Hjælper
Grundforløb 2 SOSU Hjælper
Hovedforløb SOSU Hjælper
Kontakt
Aktuelt
Om SOSU Østjylland
Links og log på
Forside / Uddannelser / SOSU Hjælper
SOSU Hjælper
Uddannelsen som SOSU Hjælper er for dig, der vil gøre en forskel og fremme livskvaliteten for ældre, syge og handicappede.
Som SOSU Hjælper er din vigtigste opgave at samarbejde med borgeren om at skabe et godt hverdagsliv. Du støtter og motiverer den enkelte borger til at hjælpe sig selv mest muligt og skaber struktur i hverdagen. Du er den gennemgående person i den enkelte borgers hverdag.
Læs mere om cookies
Ok
Start
DE
15:38
01.11.2017

Pflegefachkräftemangel: Ein europäisches Problem

- in allen Ländern der EU besteht ein Mangel an Pflegefachkräften und Hebammen, mit Ausnahme von Griechenland, Spanien, Lettland, Litauen, Niederlande und Portugal (Cedefop 2016)
- am 1. Mai 2013 waren in Europa ca. 50.000 Arbeitsstellen im Sektor „Pflege und verwandte Berufe“ nicht besetzt (DBfK, Pflegemanifest)
- Im September 2017 waren allein in England 30.000 Stellen in der Pflege nicht besetzt (engl. Presse)

Bevölkerung wird bis 2060 um fast 13 % schrumpfen

Entwicklung der Bevölkerung nach Altersgruppen



Betrachtungszeitraum: 2013 – 2060.

Quelle: European Union, The 2015 Ageing Report; Berechnung und Darstellung: WifOR/BASYS, 2015.

Pflegefachkräftemangel, Ursachen laut WHO, Sektion Europa:

- Migration (v.a. von den östlichen Ländern in die westlichen Länder der EU)
- Pensionierungen
- vergleichsweise niedriger Verdienst, meist unter dem nationalen Durchschnittsverdienst der jeweiligen EU-Länder
- Frauenberuf (90% der nurses and midwives sind weiblich) und damit verbunden eine Unterbezahlung/Unterbewertung des Berufs
- Berufsaufgabe

(http://www.euro.who.int/en/health-topics/Health-systems/nursing-and-midwifery/data-and-statistics).

Zwischenbilanz:

- eine qualifizierte Ausbildung/Studium ist keine Garantie für ausreichenden Nachwuchs
- selbst bei guten Arbeitsbedingungen kann aufgrund anderer Umstände Pflegefachkräftemangel und Pflegekräftemangel herrschen

- Die OECD mahnt:

  Es gibt bislang keine (europäische) Gesamtstrategie zur Bekämpfung des anstehenden Pflegefachkräftemangels („Help wanted?“, Mai 2011)

OECD/Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, www.oedc.org

Wir befinden uns im Jahr 2017.

In ganz Europa herrscht

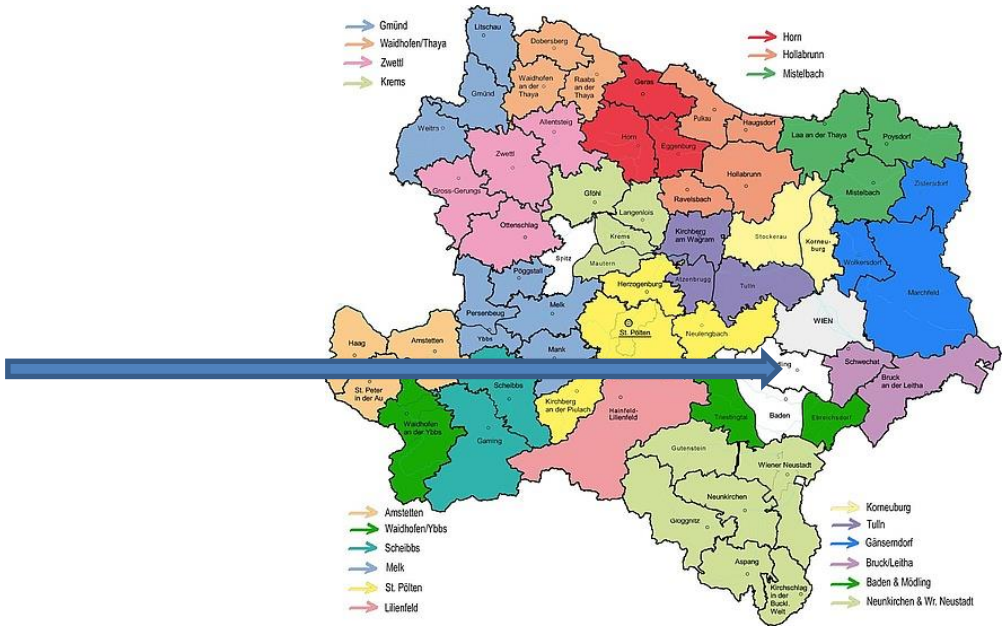
Fach- und Pflegekräftemangel…

In ganz Europa?

NEIN.

Es gibt Ausnahmen von der Regel!

Mit welcher Strategie reagiert man in Niederösterreich auf den Fach- und Pflegekräftemangel?



Merkmale der Organisation:

- Heimorganisationsstruktur (Einheitlichkeit via E-Qualin)
- **hoher Personalschlüssel (Fokus: multiprofessionelle Teams)**
- **Delegation: mehr Verantwortung unterhalb Fachkraft (geringe FKQ)**
- **hoher Stellenwert des Ehrenamtes (Position im Stellenplan)**
- System der Übergangspflege / Rehabilitation
- integrierte Tagesbetreuung (“Tag-Familien”)
- innovatives Konzept der stationären Hospizarbeit
- 7-Pflegestufen-System
- **Finanzierung via RV; höhere Heimpflegekosten und Pflegesätze**

Merkmale der Organisation:

- **Vorhandensein von Heimärzten**
- **Zentralisierung der Heimplatzauswahl (Starke Rolle der Kommune)**
- **geringer Wettbewerb / kein Pflegemarkt (kaum Privatisierung)**
- **Tariftreuegesetz**
- **breites betriebl. Gesundheitsmanagement (z.B. Arbeitspsychologe)**
- Lobby-/ Öffentlichkeitsarbeit in der Altenpflege (ARGE)
- Akademisierung der Ausbildung (Diplom)
- Stärkung der zweijährigen Ausbildungsgänge

AWO Schleswig-Holstein gGmbH

Bildungszentrum Preetz

Qualifikationsstruktur in Österreich:

Heimhelfer*in	Qualifikation: 3,4 Monate (234 Std. Theorie und 200 Std. Praxis, davon 80 Std. stationäre und 120 Std. ambulante Pflege)
Pflegeassistent*in	Qualifikation: **1 Jahr**, 1.600 Std. , davon 800 Std. Theorie und mind. 550 Std. Praxis, Fortbildungspflicht Bruttoeinstiegsgehalt: **1.780 -1.880 Euro** (Branchenkollektivvertrag)
Pflegefachassistent*in	Qualifikation: **2 Jahre**, 3.200 Std., davon 1.600 Std. Theorie und mind. 1070 Std. Praxis,/ ein Drittel der Ausbildungszeit, Fortbildungspflicht Bruttoeinstiegsgehalt: **1.900 – 2.100** Euro
Diplomierte GKP	**Studium**, Bruttoeinstiegsgehalt: **2.100 – 2.340** Euro

Altenpflege in Deutschland	Altenpflege in der EU
• Dreijährige Ausbildung, hohe Anzahl an spezialisierten Pflegefachkräften	• Ausbildungsniveau sehr unterschiedlich, geringe Anzahl an spezialisierten PFK
• Hohe Anzahl an ungelernten Hilfskräften	• Hohe Anzahl an ausgebildeten Assistenz-kräften, in einigen Ländern arbeiten ausschließlich Pflegekräfte mit mindestens einjähriger Ausbildung
• Selten Tariflohn, niedriger Verdienst im Vergleich zur GKP	• Lohnniveau sehr unterschiedlich, Vergleich nur mit einzelnen Ländern möglich
• Niedriger Personalschlüssel im Vergleich zur EU	• Höherer Personalschlüssel im Vergleich zu Deutschland
• Fachkräftemangel	• in unterschiedlicher Intensität: Fachkräftemangel

Altenpflege in Deutschland	Altenpflege in der EU
• Beliebter Beruf: es haben sich in 2015/16 mehr Schüler*innen für den Bereich Altenpflege als für den Bereich Krankenpflege entschieden	• Beliebtheit des Berufs EU-weit nicht vergleichbar
• Pflegeberufe führen - meist direkt hinter Feuer-wehrmännern - das Ranking der vertrauens-würdigsten und aus Sicht der Bevölkerung wichtigsten Berufe in Deutschland an.	• Die deutsche Altenpflegeausbildung genießt hohes Ansehen
• BMFSFJ: „Der Altenpflegeberuf ist (damit) einer der beliebtesten Ausbildungsberufe in Deutschland“ (Faktenblatt Altenpflege/Krankenpflege, 31.5.2016)	

Irmgard Stremlau

Einrichtungsleiterin AWO Bildungszentrum Preetz

irmgard.stremlau@awo-sh.de

AWO Schleswig-Holstein gmbH
Bildungszentrum Preetz
Hinter dem Kirchhof 10
24211 Preetz
www.ausbildung-altenpflege.org